

Protokoll der Gründungsversammlung vom 28.3.1977 um 20.00 Uhr
im Grossen Saal des Pfarreizentrums Regensdorf

Vorsitz: F. Hirt

Anwesend: 59 Personen

In seiner einleitenden Begrüssung schildert Hr. Hirt die vorangegangenen Bestrebungen einen Verein zu gründen. Den Anstoss dazu gaben die Schutzmassnahmen für Amphibien am Harlachen-Weiher sowie die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe Katzensee.

Das 1. Referat "Naturschutz in der Gemeinde" hält Hr. Wildermuth. Unter Naturschutz versteht er die Erhaltung einer gesunden und vielfältigen Natur. Am Beispiel der Gemeinde Gossau ZH wird zwischen der landschaftlichen Mannigfaltigkeit um 1900 und heute verglichen. Wertvolle Naturelemente wie Tümpel, Riedwiesen oder Hecken sind in dieser Zeit verschwunden, dagegen haben Siedlungen und Strassen zugenommen.

Für die Zukunft gilt es die wertvollen, bestehenden Lebensräume vor der Zerstörung zu bewahren. Viele Biotope sind bedroht durch Meliorationen, Strassenbauten, Siedlungen und Erholungsverkehr. Jeder Bürger kann sich in seiner Gemeinde aktiv für den Naturschutz einsetzen. Seine Bemühungen werden erfolgreicher sein, wenn er sich dem örtlichen Naturschutzverein anschliesst. Es liegt schliesslich an der Gemeinde selber etwas für den Naturschutz zu tun. Aktivitäten können sich somit auf drei Ebenen abwickeln: Einzelbürger, Verein, Gemeinde.

Es ergeben sich zahlreiche Tätigkeiten für einen Verein, so z.B. das Erstellen eines Inventars der schützenswerten Naturobjekte in der Gemeinde oder die Reservatsbetreuung eines Schutzgebietes.

Im 2. Vortrag spricht Hr. Thommen über "Naturschutzfragen in Regensdorf". Er zeigt die Entwicklung der Besiedlung von Regensdorf zwischen 1850 und 1975 mit Planstudien für die Zukunft. Die einst gross geplanten Bauzonen sind unrealistisch und deshalb stark reduziert worden.

Sodann geht der Referent auf das Landschaftsbild der Gemeinde ein. Er geht auf die geologischen Verhältnisse ein sowie auf die Wälder und Nassstandorte. Hr. Thommen spricht sich für einen vermehrten Einbezug des Waldes in den Naturschutzgedanken aus. Er hebt die Tatsache hervor, dass die Katzenseen im Inventar der Landschaften von nationaler Bedeutung aufgenommen sind. Abschliessend äussert er sich über die Auswirkungen des neuen Bau- und Planungsgesetzes auf den Naturschutz.

Der 3. Referent Hr. Stucki führt den Film "Reservatsunterhalt am Katzensee" vor. Bis in die 60er Jahre wurden die Riedwiesen genutzt bis die Bewirtschaftung unrentabel wurde. Die Vegetation veränderte sich und Büsche wuchsen. Die Arbeitsgruppe Katzensee nahm die Riedpflege 1974 wieder auf. Der Film zeigt, welche umfangreichen Arbeiten nötig waren bis das Ried seinen einstigen Charakter wiedergewann. Der Vortrag zeigt, dass ein Schutzgebiet auch gepflegt und betreut werden muss; der Schutz allein genügt nicht.

Die Ausführungen der drei Referenten wurden von den Zuhörern mit Interesse aufgenommen. Es erfolgt eine Pause bevor zur Gründung des Vereins geschritten wird.

Zu Beginn des Gründungsteils werden die prov. Statuten, die prov. Beitrittserklärung und der Veranstaltungskalender für das Sommerhalbjahr 1977 verteilt.

Hr. Hirt beschreibt die Naturschutzorganisationen auf kantonaler Ebene: Zürcher Bund für Naturschutz (ZBN), Zürcher Kantonalverband für Vogelschutz (ZKV) und World Wildlife Fund (WWF) Sektion Zürich. Der ZKV ist die Dachorganisation von 64 örtlichen Natur- und Vogelschutzvereinen währenddem der ZBN und WWF keine regionalen oder kommunalen Vereine in sich schliessen. Für den NVR drängt sich deshalb ein Anschluss an den ZKV auf. Nach diesen Ausführungen erfolgt eine Konsultativabstimmung betreffend die grundsätzliche Gründung des NVR. Einstimmig beschliessen die Anwesenden Ja.

Es folgt nun eine Diskussion über die Statuten.

Hr. Koch erkundigt sich, weshalb keine Passivmitgliedschaft vorgesehen ist. Hr. Hirt erklärt, dass man auf möglichst aktive Mitglieder hoffe. Da die meisten Vereine auch passive Aktivmitglieder haben, ist der Unterschied auf dem Papier nicht berücksichtigt worden. Hr. Koch ist über die Auskunft befriedigt.

Hr. Ehrsam stellt den Namen "Natur- und Vogelschutzverein ..." zur Diskussion. Hr. Grimm ist der Ansicht, dass mit dem Zusatz ".. und Vogel.." der Akzent auf die Ornithologie gesetzt wird und ist für den ursprünglichen Namen. Auch Hr. Wildermuth plädiert für die erste Fassung und spricht sich für einen Beitritt zum ZKV aus.

Hr. Brändli erkundigt sich über mögliche Kollisionen mit dem Ornithologischen Verein Regensdorf(OVR). Hr. Sax möchte Auskunft über die Tätigkeiten des OVR. Der Präsident des OVR, Hr. Corrodi, teilt mit, dass er keine Schwierigkeiten zwischen dem OVR und NVR sieht. Sein Verein betreibt Kaninchen- und Vogelzucht (Tauben, Exoten), betreut viele Nistkästen und nimmt sich der Vogelfütterung im Winter an.

Hr. Härrli fragt betreffend Artikel 5, Aufnahme von Mitgliedern. Muss eine Person, die im Laufe des Jahres eintritt, bis zur GV warten, um als Mitglied aufgenommen zu werden? Er ist über die lange Frist unbefriedigt und stellt Antrag, dass der Vorstand über die Aufnahme entscheidet. Frau Thommen ist für die entworfene Fassung, möchte jedoch "definitive Aufnahme" im Artikel 5 erwähnt^{haben}. Hr. Grimm stellt Antrag auf Belassung, zieht dann aber seinen Antrag zu Gunsten dessen von Frau Thommen zurück. Die Abstimmung ergibt für den Antrag Hr. Härrli 17 und für den Antrag Frau Thommen 18 Stimmen. Hr. Gysi weist auf den Widerspruch prov. Mitgliedschaft - bezahlter Beitrag hin. Juristisch findet er das nicht in Ordnung. Unter diesem Gesichtspunkt stellt Hr. Härrli Antrag auf erneutes Eintreten auf Artikel 5. Sein Antrag wird angenommen. Als Stimmzähler werden nun Frau Hirt und Hr. Schwenk gewählt. Vor der abschliessenden Abstimmung über Artikel 5 kommt es noch einmal zur Diskussion. Hr. Grimm verteidigt die beschlossene Fassung von Frau Thommen. Hr. Müller bittet, nicht an diesem Detail stecken zu bleiben, sondern die Statuten fürs Erste in Kraft zu setzen. Die folgende Abstimmung ergibt 17 Stimmen für den Antrag Frau Thommen und 20 Stimmen für den Antrag Hr. Härrli.

Hr. Ehrsam stellt die Streichung von Artikel 9 zur Diskussion. Hr. Hirt teilt mit, dass mit Art. 9 die Förderung des Naturschutzgedankens bei der Jugend berücksichtigt wird. Einstimmig wird Art. 9 in der entworfenen Form belassen. Nach der Diskussion über die prov. Statuten wird abgestimmt und mit Mehrheit werden diese angenommen.

Sodann wird zur Wahl des Vorstandes geschritten. Vorgesehen sind 5 Mitglieder, wofür 4 Vorschläge vorliegen. Einstimmig werden gewählt:

als Präsident: Kurt Stucki
als Vizepräsident: Felix Thommen
als Aktuarin: Frau Alice Baumgart
als Kassier: Roger Vannini

Der Beisitz ist noch vakant. Es stellt sich niemand der Anwesenden zur Verfügung. Dem Vorstand wird die Kompetenz erteilt, ein 5. Mitglied selbst zu ernennen. Als Revisoren werden die Herren Frick und Koch gewählt.

Als Mitgliederbeitrag sind Fr. 10.-- vorgesehen. Hr. Gysi beantragt Fr. 15.-- mit der Begründung, der Verein müsse auch finanziell eine gute Grundlage haben. Sein Antrag wird angenommen. Für das 1. Vereinsjahr wird dem Vorstand Kompetenz über das gesamte Vermögen erteilt.

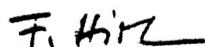
Hr. Sax erkundigt sich, ob ein Beitrag an den Verein durch den Gemeinderat möglich ist. Hr. Wegmüller als Ratsmitglied wünscht dem Verein einen guten Start und verspricht, dass der Gemeinderat ein offenes Ohr für die Anliegen des NVR haben wird.

Hr. Stucki dankt für seine Wahl und hofft, dass in der weiteren Umgebung im positiven Sinn über den NVR geredet werden wird.

Hr. Sax möchte wissen, wie weit der Namenszusatz "und Umgebung" geht. Hr. Hirt erklärt, dass man besonders an die Katzenseen (Gden. Zürich und Rümlang) gedacht habe und deren Anteil am Schutzgebiet in den Tätigkeitsbereich des NVR miteinbezogen habe.

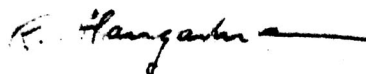
Schluss der Versammlung um 23.10 Uhr.

Der Tagespräsident:



Fritz Hirt

Der Protokollführer:



Rolf Hangartner